

# Technische Assistenzsysteme in der Pflegeausbildung – Eine Online-Erhebung

Christian Buhtz<sup>1</sup>, Denny Paulicke<sup>1</sup>, Karsten Schwarz<sup>1</sup>, Katrin Wedler<sup>1</sup>, Dietrich Stoevesandt<sup>1</sup>, Patrick Jahn<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Dorothea Erxleben Lernzentrum, Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

<sup>2</sup> Universitätsklinikum Halle (Saale), Stabsstelle Pflegeforschung

**Kontakt:**  
christian.buhtz@medizin.uni-halle.de

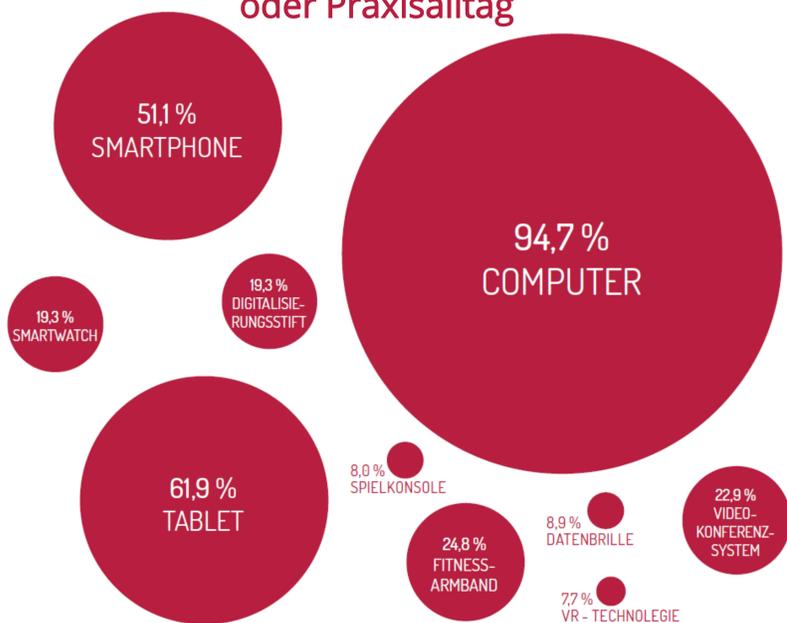


DOROTHEA ERXLEBEN LERNZENTRUM HALLE  
Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

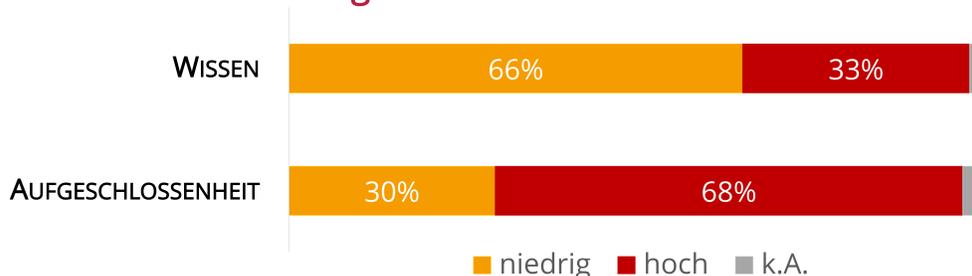
## Hintergrund

Die Betreuung und Versorgung einer zunehmenden Anzahl pflegebedürftiger ältere Menschen stellt das Gesundheitswesen vor Herausforderungen. Der demografische Wandel sowie der Fachkräftemangel verstärken diese Problematik. Vor diesem Hintergrund ist das „Ageing in Place“-Ziel der OECD zu sehen, das es älteren Menschen ermöglichen soll, möglichst lange am Ort ihrer Wahl leben zu können (Mesteheneos, 2011). Technische und digitale Assistenzsysteme werden dabei eine große Rolle spielen (Haux, 2016). Derzeit sind jedoch nur unzureichend fundierte Bildungsangebote zu technischen und digitalen Assistenzsystemen im Pflegebereich vorzufinden (Berger, 2017).

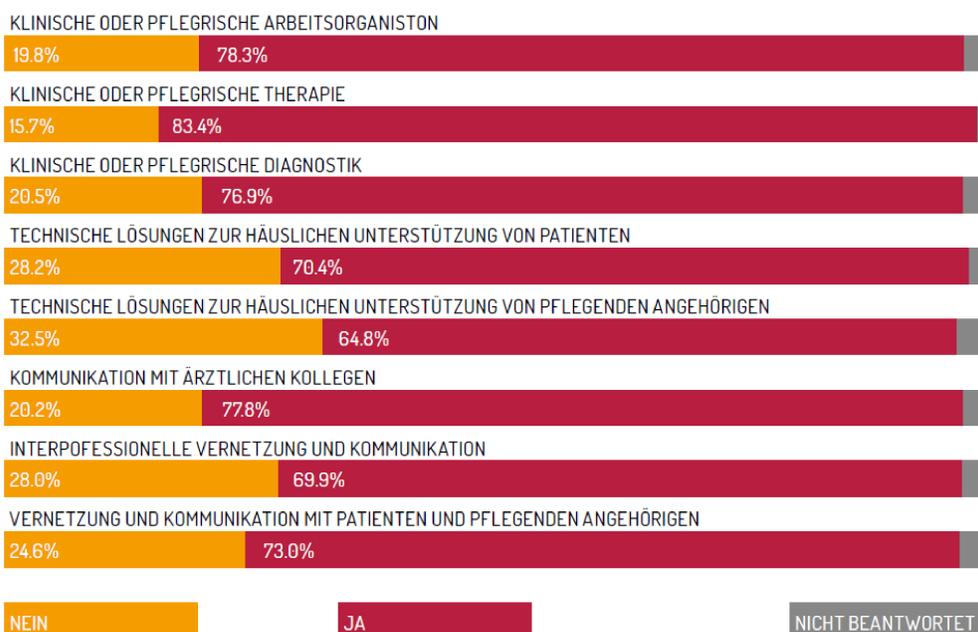
### Vorstellbarkeit der Geräte im Klinik- oder Praxisalltag



### Wissen und Aufgeschlossenheit zu technischen Lösungen



### Fortbildungsinteresse zu technischen Lösungen



## Fragestellung

Welches Maß an Aufgeschlossenheit und Fortbildungsinteresse zu technischen und digitalen Assistenzsystemen ist bei Auszubildenden der Pflegeberufe vorhanden?

## Methoden & Materialien

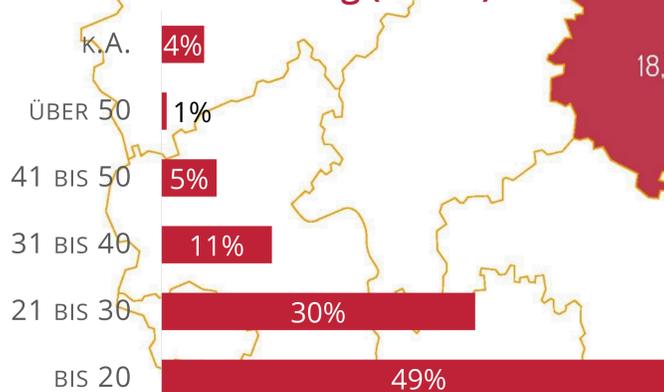
### Online-Fragebogen:

Auf der Basis von Literaturanalysen sowie Fokusgruppeninterviews wurde ein Fragebogen entwickelt und einem kognitiven Pretest unterzogen

277

Alten- und Krankenpflegeschulen wurden kontaktiert (kontrastives Sampling im Convenience-Prinzip)

### Altersverteilung (n=415)



Zum bedarfsgerechten Einsatz von technischen Lösungen fehlen mir Schulungen

72%

## Schlussfolgerung

Zukünftige Fachkräfte der Pflege sind gegenüber technischen Assistenzsystemen in hohem Maße aufgeschlossen. Dennoch fehlt ihnen zum Großteil das Wissen und die Kompetenz zum bedarfsgerechten und sinnvollen Einsatz in der pflegerischen Versorgung. Für einige im Online-Fragebogen genannte Pflegeprobleme gibt es bereits technische Lösungen, die für die Praxis nutzbar wären. Es zeigt sich jedoch die Problematik, dass die technischen Artefakte noch nicht Gegenstand der beruflichen Ausbildung von professionell Pflegenden sind.

Digitalisierungsstrategien benötigen eine starke Bildungssäule und das Thema assistiver Technologien muss ein fester Bestandteil der beruflichen Qualifikation sein, da sonst Implementierungshindernisse aufgebaut werden.

### Literatur

Haux, R. (2016). Technische Systeme im Pflege- und Versorgungsmix für ältere Menschen. Expertise zum Siebten Altenbericht der Bundesregierung. Herausgegeben von J. Block, C. Hagen und F. Berner. Berlin: Deutsches Zentrum für Altersfragen.  
Berger (2017). ePflege. Informations- und Kommunikationstechnologie für die Pflege, BMG, 2017  
Mesteheneos, E. (2011). Ageing in Place in the European Union, IFA; Global Ageing, 2011, Vol. 7 No2